

nur wenige Hausnummern. Ab 1933 wurde sie – mit der Donnersbergerstraße (=Verlängerung der Brunhildenbrücke im Westen) in Adolf-Hitler-Straße umbenannt. Nach der Rückbenennung nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt sie ihren ursprünglichen Namen nicht zurück, sondern wurde zu Ehren des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert (1871–1925) Friedrich-Ebert-Straße genannt.

## Burgunder

Mehrdeutig ist der Begriff *Burgunder* in und für Worms:

**1** Zum einen ist damit das von Ostgermanen geprägte **Burgunderreich** im Raum Worms gemeint, das sich von 406 bis 436/43 vor allem aus historischen Quellen erschließen lässt und dessen Überlieferung den spätantiken Kern des → Nibelungenliedes bildet. Ein Teil der Burgunder wurde Mitte des 5. Jahrhunderts im Gebiet zwischen Genfer See und der Rhône angesiedelt – und gab später den verschiedenen Königreichen, Großherzogtümern und Grafschaften Burgund seinen Namen. Daraus entstand im Zentrum von Frankreich eine Region, die heute noch Burgund (französisch *Bourgogne*) heißt und deren Hauptstadt Dijon ist. Burgund ist eine der bedeutendsten Weinregionen Frankreichs, in der u. a. auch Auxerre, die französische Partnerstadt von Worms (seit 1968), liegt.

**2** Unter »Burgunder« versteht man auch in Worms Weine aus der Region Burgund/Frankreich.

Vor allem aber ist »Burgunder« die Bezeichnung für »Burgunderweine«, die in Worms und im Wonnegau (= Hinterland von Worms) von zahlreichen Weingütern angebaut werden. Die Weine aus »Burgunder«-Rebsorten haben ihren Ursprung in der Region Burgund/Frankreich, daher der Name. Die Burgunder gehören zu den führenden Rebsorten Rheinhessens.<sup>13</sup>

Zu unterscheiden sind **rote** und **weiße Rebsorten**:

Rote Rebsorten, z. B. *Spätburgunder* (auch *Pinot Noir*, *Blauer Burgunder* oder *Blauer Spätburgunder* genannt). Winzer und Winzerinnen beschreiben ihn als »vollmundig und samtig, mit einem fruchtigen Aroma von Mandeln«, der »leicht süßlich nach roten Beeren duftet« und sich zu Wild, Braten oder Käse eigne; oder *Frühburgunder* (auch *Blauer Frühburgunder* genannt), der »im Schnitt zwei Wochen früher« als der Spätburgunder reif wird. Der Frühburgunder wird als »samtiger und gehaltvoller« als die Spätburgunder bezeichnet. Seine typischen Aromen seien Kirsche und Beerenobst wie Brombeeren. Er bietet sich zu Wildbraten, Kurzgebratenem und Lammkeulen sowie zu kräftigen Käsesorten an.



Ty Nigh / Wikimedia Commons

Spätburgundertraube.



Bebauung südlich der Dreifaltigkeitskirche vor der Errichtung des Cornelianums, Aufnahme von 1907.



Das fertiggestellte Cornelianum vor dem Bau des Siegfriedbrunnens, Aufnahme aus den 1910er-Jahren.

Ausstellungen, Konzerte, die zur Hebung der Volksbildung oder des städtischen Verkehrs unternommen werden, für Festlichkeiten, Versammlungen und Kongresse, die dank der glücklichen Lage der Stadt und dem Reiz ihrer historischen Erinnerungen besonders gern in Worms abgehalten werden, soll das Gebäude eine Heimstätte sein.«<sup>16</sup>

**INNENAUSSTATTUNG** Die Einweihung des neuen »Volkshauses« fand in Anwesenheit des Großherzogs Ernst Ludwig (1868–1937) und seiner Frau Eleonore (1871–1937) statt. »Herzstück« des Gebäudes war der auch als → Nibelungensaal bezeichnete repräsentative Festsaal im ersten Obergeschoss, der 1914/15 mit einem großformatigen → Nibelungenzyklus des Malers Karl Schroll von Eisenwerth (1879–1948) ausgeschmückt wurde. Wie kein anderer Bau widmete sich das Cornelianum

Standpunkt verändert sich die Interpretationsmöglichkeit: »Von Nahem betrachtet ergeben sich immer wieder neue, faszinierende Reflektionen des Umfeldes, das der Skulptur auf ihrer Oberfläche eingeschrieben ist. Von Weitem erscheint die Skulptur als emblematisches Zeichen, das dem Vorplatz eine eigene und unverwechselbare Identität verleiht.«<sup>22</sup>

## Drachen

Bereits in Sebastian Münsters (1488–1552) »Weltbeschreibung«, der zwischen 1544 und 1628 mehrfach gedruckten und erweiterten *Cosmographia*, heißt es: »So wöllen ettliche, Wormbs hab den namen von den großen Würmern, welche nach erster zerstörung dieser Statt daselbst gewachsen und gefunden worden.«<sup>23</sup> Demnach besteht eine jahrhundertelange Beziehung zwischen Drachen (Würmern, →Lindwurm) und der Stadt, mehrfach überliefert auch in unterschiedlichen Sagen, die den Stadtnamen erklären sollen. Diese seit der Antike bekannte Form erzählender Deutung nennt man Ätiologie. Der Drache wurde bereits 1499 ins Stadtwappen aufgenommen. Schon auf dem bronzenen Ölmaß der Stadt von 1278 (!) ist das Drachenzeichen markiert.

**ERSTE DARSTELLUNGEN** Sogar eine jüdische Drachensage, überliefert von dem in Worms verstorbenen Juspa Schammas (1604–78), Schreiber der Wormser jüdischen Gemeinde, ist bekannt. Jedenfalls begegnete man bereits in früheren Jahrhunderten »in Wormser Personen, Häuser- und Straßenna-



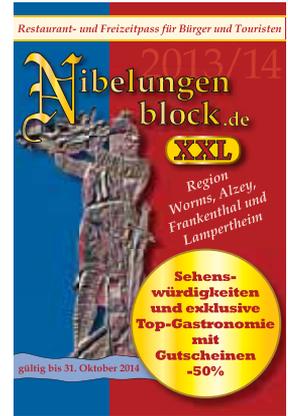
Links: Drachen als Schildhalter des Stadtwappens, Ausschnitt aus einem kolorierten Titelblatt zu *Der Stadt Worms Reformation*, 1509. Rechts: Das Siegel der Stadt Worms von 1499 trägt erstmals auch einen fünfzackigen Stern.

mit Preisnachlässen von bis zu 50 % an. Vor allem die große Auswahl unter verschiedensten Restaurants lässt jedes Feinschmeckerherz höher schlagen. Darüber hinaus kann man sich für einen entspannten Tag mit preiswertem Saunabesuch entscheiden oder einen guten Film im Kino anschauen. Hierbei ist die zweite Eintrittskarte vier Euro günstiger«, so die Eigenwerbung. Der Nibelungenblock mit seinem vielfältigen Angebot gilt 12 Monate lang (November–Oktober) und kostet 17,95 € (Stand Mai 2014).

### Nibelungenbrücke

Die heutige *Nibelungenbrücke*, die die B 47 überführt, wurde nach zweijähriger Bauzeit am 30. 4. 1953 eingeweiht. Entworfen von dem Ingenieur Ulrich Finsterwalder (1897–1988) und dem Architekten Gerd Lohmer (1909–81) ist sie eine der ersten Spannbetonbrücken Deutschlands überhaupt, die erste ihrer Art über den Rhein. Ihre maximale Spannweite beträgt 114 m, ohne die beiden Vorlandbrücken misst sie 316 m, ihre Breite beträgt 14 m.

**ERNST-LUDWIG-BRÜCKE** Der Vorgängerbau, die erste feste Rheinbrücke bei Worms, wurde im März 1900 in Dienst gestellt. Bis zu ihrer Zerstörung im März 1945 durch Angehörige der Wehrmacht hieß sie offiziell Ernst-Ludwig-Brücke, benannt nach dem damaligen Landesherrn von Hessen-Darmstadt, Großherzog Ernst Ludwig (1868–1937). Sie war architektonisch, entworfen vom damaligen Wormser Stadtbaurat Karl Hofmann (1856–1933), eine der schönsten Rheinbrücken (Bogenbrücke aus Stahlfachwerk) mit aufwendig gestaltetem Geländer. Von ihrer Eröffnung an bis 1930 wurde ein Brücken-



Titelseite des Nibelungenblocks

Christian Herbst / Stadlarchiv Worms, CH1884



Die im Jahr 1900 in Dienst gestellte Ernst-Ludwig-Brücke zählte zu den schönsten Rheinbrücken überhaupt.

»Nibelungen Kurier«, dessen Redaktion seit 2001 in der Prinz-Carl-Anlage ansässig ist, finanziert sich über Werbung und Kleinanzeigen und veröffentlicht Berichte über lokale sowie regionale Ereignisse, wobei Sportnachrichten im Vordergrund stehen.

### NibelungenLand

Das *NibelungenLand* ist eine touristische Marke, die sich auf das Gebiet des Kreises Bergstraße und die umliegende Region bezieht. Bereits seit dem Jahre 2003 wird der Begriff in der touristischen Werbung des Kreises Bergstraße verwendet. Im NibelungenLand befinden sich Schauplätze, die im → Nibelungenlied verortet sind. Dazu gehören bspw. der Siegfriedbrunnen, eine Quelle, die von dem Geheimen Hofrat Dr. Johann Friedrich Knapp (1776–1848) aus im Jahre 1845 als die Stelle bezeichnet wurde, an der Siegfried erschlagen worden sein soll oder das Kloster Lorsch, das in der Nibelungenhandschrift C als letzte Ruhestätte Siegfrieds erwähnt wird.

Zwei bedeutende Ferienstraßen, die Nibelungen- und die Siegfriedstraße (→ Nibelungen-Siegfried-Straße) durchziehen das NibelungenLand und führen an vielen Stätten vorbei, die an die Begebenheiten in der Nibelungensage erinnern. Der Kreis Bergstraße hat mit der Stadt Worms im Jahre 2005 einen Kooperationsvertrag geschlossen, der die gegenseitige Förderung des Tourismus und das Nibelungen-Thema für den Fremdenverkehr befördern soll. Im Oktober 2008 wurde der erste Abschnitt des *Nibelungensteigs* ausgewiesen, ein mittlerweile 124 km langer Wanderweg, der von Zwingenberg/Bergstraße bis nach Freudenberg/Main führt und der mit dem Prädikat »Wanderbares Deutschland« des Deutschen Wanderverbandes ausgezeichnet ist.

### Nibelungenlauf

Beim *Wormser Nibelungenlauf* handelt es sich um einen Halbmarathonlauf (21,1 km), der seit 2004 jährlich i. d. R. am 1. Sonntag im September durch die Wormser Innenstadt führt. Start und Ziel ist der Festplatz am Rhein. Der Verlauf führt über die Rheinstraße, Berliner Ring, Hauptbahnhof, Wormser Kultur- und Tagungszentrum, Adenauerring, Kämmererstraße,



Logo von NibelungenLand



Lars Götz / NibelungenLand

Wanderer bei der Walburgiskapelle in Fürth

der Nibelungenfantasien«), 8. Hagendenkmal am Rhein (»dort steht der grimmige Held seit über 100 Jahren«; diese Angabe ist so jedoch falsch; vgl. → Hagendenkmal).

Das mit schönen Bildern versehene Faltblatt enthält einen kleinen Stadtplan sowie Informationen zum »Nibelungenstil« und den »Open-Air-Nibelungen-Festspielen«. <sup>113</sup>

### Nibelungenweg (»groß«)

Beschränkt sich der kleine Nibelungenweg (→ Nibelungenweg [»klein«]) nur auf Worms und ist für Tagestouristen gedacht, die zu Fuß die beschriebenen Stationen abgehen möchten, so ist der *große Nibelungenweg* zu Fuß nur in mehreren Etappen (empfohlen werden sechs Abschnitte zu je etwa 25 km) oder aber mit dem Auto zu bewältigen. Der Fernwanderweg beginnt in Dannenfels/Donnersberg, ca. 30 km westlich von Worms gelegen, führt dann über Worms durch die Rheinebene nach Bensheim. Von dort verläuft er quer durch den Odenwald über Michelstadt nach Miltenberg/Main und von dort am Main entlang bis Wertheim, der nördlichsten Stadt Baden-Württembergs. Insgesamt ist der »große Nibelungenweg« ca. 160 km lang, er bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die nicht nur im Zusammenhang mit der Nibelungensage (→ Nibelungenlied) stehen, durchstreift die schönsten Landschaften Deutschlands (Nordpfalz, Rheinhessen, Bergstraße, Odenwald) und führt durch vier Bundesländer (Rheinland-Pfalz, Hessen, Bayern und Baden-Württemberg). Um Verwechslungen mit dem »Nibelungensteig« (= Fernwanderweg von Zwingenberg/Bergstraße nach Freudenberg/Main) zu vermeiden, heißt dieser »Nibelungenweg«, der über den Deutschen Wanderverband des Odenwaldklubs vermarktet wird, seit 2014 »Vier-Länder-Weg«.



Verlauf des Vier-Länder-Weges (ehemals Nibelungenweg).